

in via lata, dann (1126) von Honorius zum Presbyter von S. Clemente promoviert, und 1129 als Legat nach Kastilien gesandt¹⁾, während Innocenz ihn zum Erzbischof seiner Heimatstadt ernannte, und Guido, der schon als Pisaner Archidiacon in Frankreich in der Umgebung Calixts weilte und wohl noch von ihm zum Bischof von Tivoli erhoben wurde²⁾; dazu Gregorius Tarquinius, der Diacon von SS. Sergio e Bacco und der Kardinalbischof Wilhelm von Palestrina, der 1124 als Legat in Deutschland wirkte und sicher kein Italiener war.³⁾

Ihnen treten vier andere Kardinäle gegenüber, die später zu den Anafletianern gehört haben, von denen aber Angelus, der Diacon von S. Maria in Domnica bis dahin nicht sonderlich hervortritt. Matthaeus, offenbar Stadtrömer, Diacon von S. Adriano, begegnet 1123 in Benevent, 1124 in Terracina⁴⁾ und wurde (wahrscheinlich 1128) von Honorius zum Presbyter von S. Pietro in vincoli erhoben. Johannes, der Diacon von S. Nicolao in carcere Tulliano, aus vornehmerm Salernitaner Geschlecht, gehört in die süditalienische Gruppe der Anafletianer und ist 1123 in Benevent nachzuweisen.⁵⁾ Aegidius von Tustulum aber ist der einzige Franzose unter den Anafletwählern und eine der hervorragendsten und aufschlußreichsten Persönlichkeiten unter ihnen.

In Toucy bei Auxerre geboren, hatte er seine Laufbahn als Kanoniker in Paris begonnen und war 1119 Mönch in Cluny ge-

¹⁾ Gerhard Säbelfow, Die päpstlichen Legationen nach Spanien und Portugal (Diss. Berlin 1931) 41.

²⁾ Klewih, Kardinalkollegium 145; da er bereits im Dezember 1119 in der Umgebung Calixts eine Rolle spielte, ließe sich denken, daß er identisch ist mit dem Guido Romanae curiae camerarius, der am 6. April 1123 als Datar einer Urkunde erscheint (vgl. Jordan, Quell. u. Forsch. a. ital. Arch. u. Bibl. 25 [1933—1934], 99 Anm. 4) und im Sept.—Okt. des gleichen Jahres in Benevent nachzuweisen ist, vgl. Kehr, JP. 8, 292 Nr. 12.

³⁾ Die von Brizius 40 Nr. 44 angeführte ältere Vermutung, daß Wilhelm Franzose gewesen sei, ist nicht unwahrscheinlich. Jedenfalls zeigt seine Intervention in St. 3199 gemeinsam mit dem Abt von Cluny für Camaldoli, dessen Prior 1126 Kardinalbischof von Ostia wurde, welcher Richtung er angehörte; zu seiner Legation Otto Schumann, Die päpstl. Legaten zur Zeit Heinrichs IV. und Heinrichs V. (Diss. Marburg 1912) 119 ff.

⁴⁾ Gött. Nachr. 1903, 103 Nr. 2; Kehr, JP. 8, 84 Nr. 18.

⁵⁾ Gött. Nachr. 1903, 103 Nr. 2.